

„Ich liebe meine Heimat und bin stolz auf Österreich“

Christian Jäger: Schulabbrecher, Lebemann mit Handschlagqualität und einfach den richtigen Riecher, wenn es um das große Geschäft geht.



Mit seiner Unternehmensgruppe macht der Tiroler Christian Jäger jährlich über 200-Millionen-Euro Jahresumsatz und hat ganz nebenbei den deutschen Boxer Manuel Charr zum Weltmeisterschaftstitel gepusht. Wir baten den Geschäftsmann zu einem Gespräch über Erfolg, Patriotismus und warum Erfolg sexy macht.

Herr Jäger, Sie zählen zu den erfolgreichsten Geschäftsmännern Österreichs, was ist Ihr persönliches Geheimnis für Ihren Erfolg?

Christian Jäger: Ich sag einmal so, Bescheidenheit ist jetzt nicht unbedingt die Eigenschaft für die ich stehe oder bekannt bin, aber ob ich einer der erfolgreichsten Österreicher bin, lassen wir einmal dahingestellt. Das Rezept dafür ist eigentlich recht simpel, aufstehen zeitig in der Früh, spät schlafen gehen, immer etwas getan haben, durchhalten in guten wie in schlechten Zeiten. Man braucht natürlich auch das Umfeld dafür, man muss zufrieden sein, man muss die



Scheitern kann man immer wieder einmal, aber aufgeben oder etwas abbrechen, geht gar nicht.

Christian Jäger



Kraft aus der Familie schöpfen, ich hab drei wunderbare Kinder und eine großartige Frau. Auch mein Umfeld wo ich wohne, in Seefeld in Tirol, da bin ich zuhause, da ziehe ich Energie und Kraft, dass ist es was, du als erfolgreicher Unternehmer brauchst.

Sie sind ja ein Tiroler-Urgestein, wie darf man sich Ihren Werdegang vorstellen?

Jäger: Ich bin in Innsbruck geboren, bin auch dort sehr behütet aufgewachsen und zur Schule gegangen, vielleicht ein bisschen länger als die anderen. Bis zum Schule verlassen habe ich mehrere Ehrenrunden gedreht, aber dann in der Abendschule alles nachgeholt. Nicht, dass ich den Abschluss irgendwie jemals gebraucht hätte, aber für mich war es wichtig hier nicht mit einem Abbruch zu scheitern. Denn scheitern kann man immer wieder einmal, aber aufgeben oder etwas abbrechen geht gar nicht.



Christian Jäger und Bruce Willis

Fotos beigestellt

Wie gehen Sie persönlich mit Niederlagen um?

Jäger: Zuerst gehe ich einmal in mich und überlege was die Ursache der Niederlage war und dann ist die Reaktion völlig unterschiedlich. Wenn die Niederlage aus etwas resultiert, wo ich selber nichts dafür konnte, dann schüttelt man sich und passt beim nächsten Mal vielleicht etwas besser auf diverse Markteinflüsse auf. Man sollte eventuell nur solche Dinge machen, bei denen man selber bestimmen kann, wann es aus ist und es nicht von heute auf morgen durch ein Gesetz oder ähnliches passieren kann. Wenn die Niederlage aber durch meine Fehlentscheidungen herbeigeführt wurde, ist es wesentlich komplexer und tut ja auch weh. Dann hat man die Erkenntnis, man war entweder zu blöd oder zu unachtsam oder zu faul, dieser Prozess dauert aber etwas länger, denn die Selbsterkenntnis ist ja bekanntlich die Schwierigste.

Sie sind in vielen Ländern geschäftlich tätig, haben auf der ganzen Welt Niederlassungen,



Wenn die Niederlage aber durch meine Fehlentscheidungen herbeigeführt wurde, ist es wesentlich komplexer und tut ja auch weh.

Christian Jäger



dennoch investieren Sie auch sehr viel in Österreich. Ist es Ihnen persönlich wichtig auch etwas in Ihrem Heimatland zu bewegen?

Jäger: Nach meiner erbärmlichen Schulkarriere bin ich 1988 nach Deutschland und hab dort gleich meine erste Firma gegründet, bin aber dann auch sehr gerne wieder zurückgekommen. Da war aber nicht das Geschäftliche im Vordergrund, sondern die Familie und das ich wollte, dass meine Kinder hier aufwachsen. Dann habe ich Österreich aber auch als Land für Investitionen kennengelernt und baue das seit Jahren

immer weiter aus.

Würden Sie sich selber als Patriot bezeichnen?

Jäger: Ich liebe meine Heimat und ich bin auf Österreich stolz und traue mich das auch laut zu sagen. Das ist ja heutzutage nicht mehr so gern gesehen, und fast ein bisschen gefährlich geworden, das öffentlich zu sagen. Ich bin ein sehr weltoffener Mensch, aber ich mag mein Land Österreich.



© Florian Lechner



Wenn man das Produkt an sich schon nicht versteht, dann tu ich mir auch schwer, da zu investieren.

Christian Jäger



Was muss ein Geschäft für Sie haben, damit der Jagdinstinkt erwacht und Sie darin investieren wollen?

Jäger: Es muss skalierbar sein und es muss etwas Nachhaltiges haben und es darf nicht zu kompliziert sein. Wenn man das Produkt an sich schon nicht versteht, dann tu ich mir auch schwer, da zu investieren. Es soll einfach sein, die Menschen sollen Freude damit haben und ich soll schöne Profite damit machen, dann bin ich glücklich.

Wenn man selber so erfolgreich und vermögend ist, wie viele Leute kommen da auf einen zu und wollen irgendetwas haben?

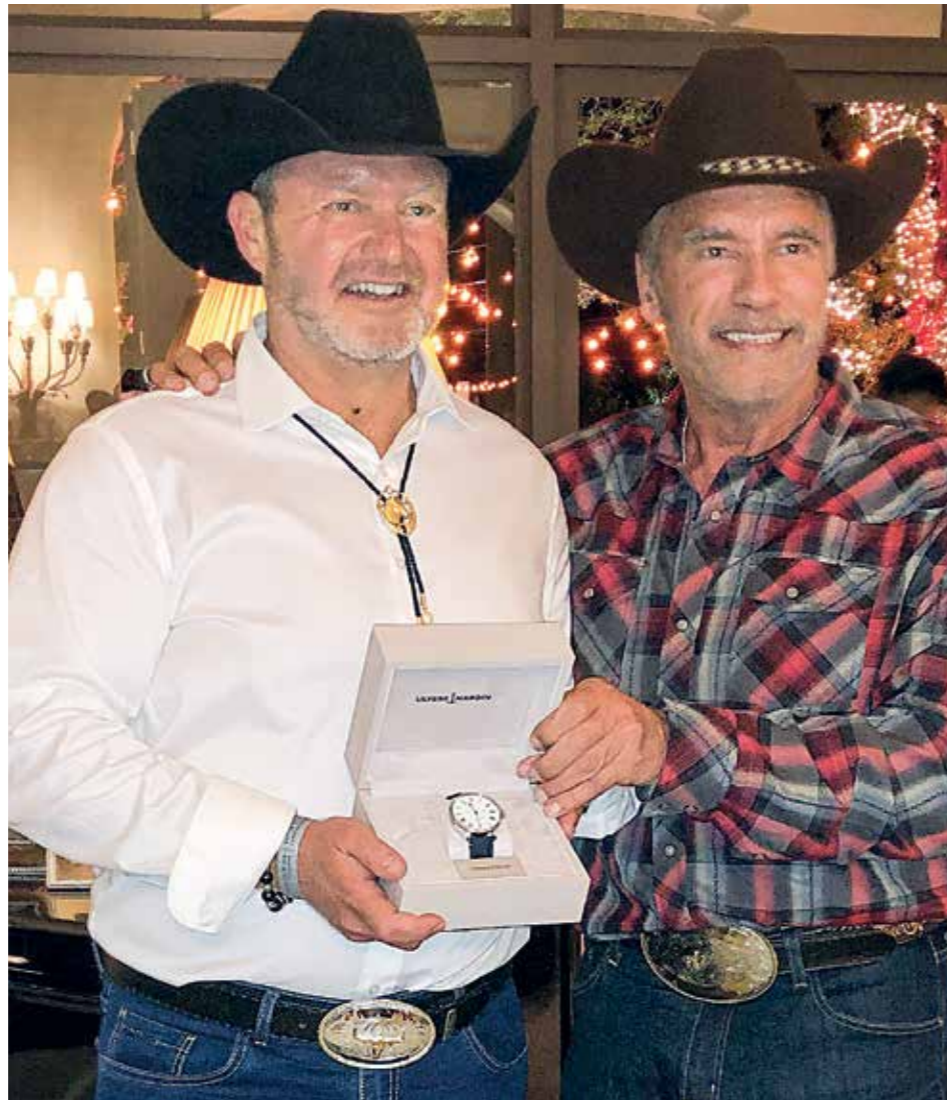
Jäger: Das kommt darauf an, wo man die Leute trifft, aber es nimmt schon sehr zu. Vielleicht nicht so plump, dass ich nach 100 Euro gefragt werde, aber mir werden zig Ideen vorgeschlagen, ich soll Kontakte herstellen, irgendwo investieren oder Karten für die Bayern oder für das Hahnenkammrennen besorgen. Manchmal kommen da auch Leute, die man gar nicht so gut kennt. Mir fällt es relativ schwer „Nein“ zu sagen, da hab ich eine kleine Strategie entwickelt, ich schieb das einfach auf irgendeinen Mitarbeiter ab, der regelt das dann.

Inwieweit ist Ihre Frau in wirtschaftlich wichtige Entscheidungen eingebunden und entscheidet sie auch mit?

Jäger: Ja definitiv, ich meine es ist jetzt nicht so, dass sie von Haus aus irgendein Vetorecht hat, aber wir reden über wichtige Dinge in einer sehr lockeren Atmosphäre wie zum Beispiel beim Radfahren. Das ist wirklich nicht schlecht, da sie es aus einer ganz anderen unvoreingenommenen Perspektive beurteilen kann, und das tut gut und ist wichtig für meine Entscheidungen. Außerdem will sie mich immer schützen vor den Zeitdieben, und davon gibt es viele.

Wer hat zuhause das letzte Wort?

Jäger: Nana, schon ich, das wäre ja traurig.



Christian Jäger mit Arnold Schwarzenegger

(lacht)

Würden Sie das jetzt auch sagen, wenn Ihre Frau daneben sitzen würde?

Jäger: Aber zu hundert Prozent, das weiß auch jeder. (lacht)

Wem würden Sie denn gerne einmal so richtig die Meinung sagen?

Jäger: Na wahrscheinlich den meisten Politikern, aber nicht den großen Akteuren wie Trump oder Putin, das sind ja wenigstens noch Typen. Aber diese weichgewaschenen, aalglatten Alltagspolitiker, die permanent lügen und sich bereichern, denen hätte ich schon einiges zu sagen.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen?

Jäger: Für mich wäre ein interessanter Abend mit der linken Politikerin Sarah Wagenknecht. Die ist ja eine sehr attraktive Frau, die ist gescheit und vieles mehr, aber mich würde einmal interessieren, ob sie denn das was sie von sich gibt, auch wirklich glaubt. Die Dame fährt ja auch nach St. Moritz zum Schifahren, ebenso wie unsere SPÖ-Leute ja ganz gerne mit dem Porsche fahren und auf der anderen Seite die Partei des kleinen Arbeiters sein wollen.



Mir werden zig Ideen vorgeschlagen, ich soll Kontakte herstellen, irgendwo investieren oder Karten für die Bayern oder für das Hahnenkammrennen besorgen.

Christian Jäger



Was sind denn Ihre Schwächen oder Stärken?

Jäger: Ich kann eigentlich nix, ich war in der Schule schlecht, mittlerweile ganz vernünftig Englisch, das war's aber dann auch mit Fremdsprachen. Ich bin handwerklich eine gewaltige Pfeife, aber meine Stärke war es immer meine Schwächen zu erkennen und mir zu helfen. Bei mir zuhause ist es jetzt nicht so, dass kein Bild hängt oder dass das Fernsehkasten schief ist, ich hab es eben dann organisiert, dass es perfekt gemacht wird. Genauso ist es auch bei meinen Firmen, ich hab ein brutales Durchhaltevermögen, ich durchschaue Situationen blitzschnell und entscheide genauso schnell und kann mir dann die richtigen Leute an Bord holen.

Wie wichtig ist Bodenständigkeit in Ihrem Job, in der Branche generell?

Jäger: Bodenständigkeit ist sehr wichtig solange damit gemeint ist, dass man Handschlagqualität hat und dass sein Wort gilt. Wenn Bodenständigkeit bedeutet, dass man leise treten soll und nicht zeigen soll was man hat, dann trifft das nicht auf mich zu. Wenn man hart arbeitet, dann darf man sich auch ruhig etwas gönnen und den Wirtschaftskreislauf ordentlich ankurbeln. Damit meine ich nicht unsympathisch zu protzen oder anderen zu schaden, aber man kann schon mit breiter Brust dastehen und sagen, man hat es geschafft.

Macht Erfolg und Macht sexy?

Jäger: Ich kann das ganz einfach beantworten, Frauen die Erfolg haben und mächtig sind, finde ich unheimlich sexy.



Christian Jäger und Lena Gercke



UNTERNEHMENSGRUPPE JÄGER



Hier ein repräsentativer Querschnitt von Christian Jägers Firmenimperium. An der Spitze der Unternehmensgruppe Jäger steht der Tiroler Unternehmer Christian Jäger. Mit über 20 Unternehmen in der Gruppe bringt Jäger unterschiedliche Branchen, Dienstleistungen, Produkte, Standorte und Ausrichtungen erfolgreich unter ein Dach. Der Tiroler mit Unternehmenssitz in Seefeld und weiteren Standorten in München, Hamburg, Stockelsdorf bei Lübeck und Leipzig agiert dabei in vielseitigen Rollen.

- o Unternehmensgruppe Jäger (übergeordnet)
- o Jäger Verlag (Ursprungsbranche)
- o Preos Real Estate AG (Immobilien)
- o publyty AG (deutsche Gewerbeimmobilien, Verwaltung, Bestand)
- o Global Sports Management (internationales Sportlermanagement, WM-Titel)
- o EasyMotionSkin-Gruppe (mittlerweile eigene Unternehmensgruppe innerhalb der Unternehmensgruppe Jäger; Elektromuskelstimulation-Trainingsanzüge und -systeme)